

Zielvereinbarung

zwischen der

BBS Osterholz-Scharmbeck

und der

Landesschulbehörde

Standort Lüneburg

I. Präambel

Die Zielvereinbarung wird abgeschlossen zwischen der Landesschulbehörde Standort Lüneburg, vertreten durch Herrn LRSD Betray und den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck, vertreten durch Herrn OStD Windmann und gilt ab dem 4. Oktober 2010 für den Zeitraum von vier Jahren von 2010 bis 2014.

Die Zielvereinbarung basiert auf dem Niedersächsischen Schulgesetz, insbesondere den §§ 2 und 54, den Verordnungen und Erlassen, die den schulfachlichen und schulrechtlichen Regelungsrahmen der berufsbildenden Schulen bilden, sowie den strategischen Zielen des Landes und dem Leitbild der Schule.

II. Ist- Analyse der Ausgangssituation und der Rahmenbedingungen der Schule

1.) Zielerreichungsgrad bezogen auf die **Ziele von 2007**

Kennzahl 1: Abschlussquote

1. In den Bildungsgängen, in denen die insgesamt erfreulich gute Abschlussquote über dem Landesdurchschnitt liegt, soll die hohe Quote gehalten werden.

Stand 2010: Das Ziel ist weitgehend erreicht worden.

Die Schulformen, die im Jahr 2007 eine überdurchschnittliche Abschlussquote hatten, konnten diese in der Regel halten oder verbessern. Schwankungen der Abschlussquote zeigen sich z.T. in sehr kleinen Bildungsgängen.

Für Bildungsgänge, deren Abschlussquote entweder unter dem Landesdurchschnitt liegt oder einen negativen Trend aufweist, werden Zielvereinbarungen zwischen Abteilungsleiter und Bildungsgangleiter abgeschlossen.

2. In Bildungsgängen, bei denen der Landesdurchschnitt bisher unterschritten wurde (schulisches Berufsgrundbildungsjahr Fahrzeugtechnik und schulisches Berufsgrundbildungsjahr Metalltechnik, 1-jährige Berufsfachschule Sozialpflege für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen), soll dieser erreicht werden.

Stand 2010:

Die BSR (Sozialpflege) hat eine gute Abschlussquote erreicht, der Trend ist ebenfalls positiv. Die Abschlussquoten der Berufsfachschulen Fahrzeugtechnik und Metalltechnik liegen erheblich über dem Landesdurchschnitt.

Kennzahl 2: „Übernahmequote“

1. Die Rücklaufquote für die Kennzahl 2 wird so verbessert, dass die Aussagen verwertbar sind.

Stand 2010: Die Rücklaufquote ist verbessert, es gibt nur zwei (kleine) Bildungsgänge, in denen die erforderliche Anzahl an Rückmeldungen nicht erreicht werden konnte.

2. Die gute Übernahmequote im Fachgymnasium und den schulischen Berufsgrundbildungsjahren wird gehalten.

Stand 2010: Die gute Übernahmequote im Fachgymnasium konnte gehalten, im FGW auch kontinuierlich gesteigert werden. (FGQ hält die Quote, im FGT wird jeweils nur eine Klasse pro Fachrichtungen geführt, so dass die Ergebnisse hier stärker schwanken.)

In den schulischen Berufsgrundbildungsjahren Körperpflege und Bau konnte die gute Quote gehalten werden, in den übrigen BGJ-Klassen gab es 2008 (also bezogen auf die Abgänger von 2006) einen Einbruch mit z.T. drastisch gesunkenen Quoten. Der Trend 2009 (Abgänger 2007) ist positiv, auch wenn einzelne Klassen noch unter dem Landesdurchschnitt liegen. Diese Schulform wird nicht mehr geführt, für die neuen Berufsfachschulen liegen noch keine Ergebnisse vor.

3. Ein weiteres Ziel ist es, für die z. T. ungünstigen Übernahmequoten in anderen Schulformen mehr Informationen über die Hintergründe in Erfahrung zu bringen. Gemeinsam mit dem Landkreis und der RBBK kann dann ggf. über Maßnahmen zur Verbesserung entschieden werden.

Anlass für die Überprüfung ist nicht mehr gegeben.

Kennzahl 4. „Erfolgreiche Schulzeiten“

Die gute Quote bei der Einhaltung der Regelausbildungszeit soll gehalten werden. In der Berufsfachschule Sozialpflege für Realschulabsolventen wird die gute Quote der vorherigen Jahre wieder erreicht.

Stand 2010: Die gute Quote für die Berufsfachschule Sozialpflege für Realschulabsolventen ist erreicht.

2.) Ist-Analyse 2010 bezogen auf die Ergebnisse

a) QM-Auswertungen

Die Ergebnisse der QM-Auswertungen für 2010 liegen weitgehend im grünen Bereich.

Abschlussquote:

Es gibt nur wenige Bildungsgänge, in denen die Abschlussquote unter dem Landesdurchschnitt liegt. Es handelt sich hierbei zum einen um verschiedene Schulformen, die vor allem von Realschulabsolventen besucht werden, nämlich die Berufsfachschulen Wirtschaft und Technik für Realschulabsolventen und die Fachoberschule Sozialwesen. In allen drei Bereichen sind auch die Schülerzahlen zurückgegangen, so dass vermutet werden kann, dass die guten Realschüler eher einen Ausbildungsplatz bekommen und nur diejenigen, die nicht „versorgt“ sind und die nicht den erweiterten Sek-I-Abschluss erhalten haben, die entsprechenden Klassen besuchen.

Darüber hinaus gibt es „Einbrüche“ im KFZ-Bereich und bei den Sozialassistenten (B2SA).

Mit allen Bereichsleitern der betroffenen Bereiche sind bezogen auf die Abschlussquote innerschulische Zielvereinbarungen abgeschlossen worden, die mindestens die Erreichung des Landesdurchschnitts beinhalten. Einige Bildungsgänge haben unabhängig vom Landesdurchschnitt Zielwerte für die Abschlussquote festgelegt. (siehe Anlage 3: Übersichten der Ziele der Abteilungen)

Für die Zielvereinbarung mit dem Landkreis (im Zusammenhang mit der „Besten Bildung“, siehe Anlage 4) wurde eine „bereinigte“ Abschlussquote errechnet, d.h. es wurde ermittelt, wie viele Schüler, die bis zum Ende des Schuljahres die Schule besucht haben, den Bildungsgang erfolgreich beendet haben. Auf diese Weise fallen diejenigen Schüler aus der Berechnung heraus, die die Schule während des Schuljahres verlassen. Bezogen auf diese Quote hat die Schule einen Zielwert von mind. 90% vereinbart (Mittel der vergangenen fünf Jahre: 86,5%).

Ein allgemeines Ziel bezogen auf die Abschlussquote für die BBS Osterholz-Scharmbeck könnte lauten:

Alle Bildungsgänge (mit Schülerzahlen über 20) erreichen eine Abschlussquote (QM-Auswertungen), die mindestens dem Landesdurchschnitt entspricht.

Die Gesamt-Abschlussquote (bezogen auf die Abgänger am Ende eines Schuljahres) wird bis zum Jahr 2014 gesteigert auf mindestens 90%.

Übernahmequote:

Die Übernahmequote hat sich insgesamt verbessert. Abgesehen von Bildungsgängen, bei denen die Berechnung der Übernahmequote bzw. die Definition von „abschlussadäquat“ problematisch ist (Fachoberschulen und Fachschule Sozialassistenten), gibt es kaum Werte unter dem Landesdurchschnitt. Ausnahme: Berufsgrundbildungsjahr KFZ und Berufsfachschule Technik (für Realschulabsolventen). Auch hier sind Zielvereinbarungen mit den Bereichsleitern geschlossen sowie konkrete Maßnahmen in die Wege geleitet worden.

Einhaltung der Regelausbildungsdauer:

Diese Quote entspricht in den meisten Fällen der Abschlussquote oder weicht nur minimal davon ab, dies ist ein Hinweis darauf, dass die Anzahl der Wiederholer nicht groß ist. Eine Ausnahme stellen die Vorstufen der Fachgymnasien und einige Klassen der Fachoberschulen dar.

In der Abteilung 4 (Fachgymnasien und Fachoberschulen) wurde folgendes Ziel vereinbart:

Die Quote „Erfolgreiche Schulzeiten/ Einhaltung der Regelausbildungsdauer“ in der FOW und FOS erreicht bis zum Jahr 2012 den Landesdurchschnitt.

b) Zufriedenheitswerte

Schüler:

Die Zufriedenheitswerte sind von der ersten Befragung 2004 bis 2009 kontinuierlich nach oben gegangen. Einen besonders starken Anstieg gab es bei den Befragungen 2008 und 2009. Hier ließen sich deutlich auch Verbesserungen gerade in den Bereichen erkennen, in denen aufgrund der vorherigen Befragungen Maßnahmen erfolgten. Im Jahr 2010 konnte das Niveau der Befragung 2009 gehalten werden.

Die Zufriedenheit mit dem Unterricht liegt bei etwa 65% Zustimmung, mit der Schule gesamt bzw. den allgemeinen Bedingungen bei 61%. Hier gibt es gravierende Unterschiede zwischen den beiden Gebäuden, zudem ist ein hoher Unzufriedenheitsfaktor die Erreichbarkeit der Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln, auf die die Schule keinen Einfluss hat.

Die Ergebnisse der Schülerbefragung werden klassenweise ausgewertet. Sie sind Gegenstand von Zielvereinbarungen zwischen Abteilungsleiter/innen und Bereichsleiter/innen. Hierbei ist uns wichtig, dass klassen- und bereichsbezogene Maßnahmen zur Verbesserung umgesetzt werden und vor allem, dass sich langfristig die Zufriedenheitswerte der Klassen in den jeweiligen Bereichen und Abteilungen annähern.

Als Ziel für die gesamte Schule ließe sich formulieren:

Die Zufriedenheit der Schüler mit dem Unterricht liegt dauerhaft bei mind. 67%, die Zufriedenheit mit der Schule ist bis zur Befragung 2013 gestiegen auf 65%. Keine Klasse unterschreitet diesen Wert um mehr als 10%.

Lehrkräfte:

Abgesehen von den sog. Akzeptanzbefragungen zu ProReKo wurden an der BBS Osterholz-Scharmbeck bislang zwei Lehrkräfte-Befragungen durchgeführt. (2006 und 2009). Die Zustimmung ist 2009 bei den meisten Aussagen gestiegen. Ein „Schwachpunkt“ ist das Thema „Information“, hier wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Die Ergebnisse der Lehrkräftebefragung werden veröffentlicht und besprochen, sie sind Gegenstand von Zielvereinbarungen zwischen Schulleiter und Abteilungsleiter/innen.

Die Ergebnisse der Lehrkräftebefragung wurden ebenfalls für die letzte EFQM-Selbstbewertung herangezogen. Als ein Ergebnis wurde in diesem Zusammenhang folgendes Ziel vereinbart:

Bis zum 31.12. 2010 ist eine Bestandsaufnahme (Stärken und Verbesserungsbereiche) zu den Arbeitsbedingungen und -belastungen der Kolleginnen und Kollegen erstellt. (1d2.2 etc.)

Aus dieser Bestandsaufnahme werden sich Maßnahmen und Ziele ableiten müssen, so dass folgende Zielformulierung in die Zielvereinbarung aufgenommen werden soll:

Die Bestandsaufnahme zu den Arbeitsbedingungen ist bis zu den Osterferien 2011 ausgewertet, entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen der Schule sind bis zu den Sommerferien 2011 geplant. Eine Evaluation der Maßnahmen findet bis zu den Sommerferien 2013 statt.

Betriebe:

Im Jahr 2006 hat eine Befragung aller Betriebe stattgefunden (Rücklaufquote lag bei etwa 40%). 2009 wurden die Betriebe der Abteilung 2 befragt. Der Fragebogen enthielt neben den allgemeinen Fragen zur Zufriedenheit mit der Schule auch Fragen nach der neu eingeführten Berufsfachschule. Der Rücklauf war sehr unterschiedlich. Die Auswertung der allgemeinen Fragen ergab eine hohe Zufriedenheit mit der Schule.

Eine Befragung der Eltern hat bislang noch nicht stattgefunden, ist aber für 2011 geplant.

Das in der Zielvereinbarung des Jahrgangslleiters 11 mit der Abteilungsleiterin Fachgymnasium formulierte Ziel lautet: **Ab 2011 finden während des Elternsprechtags Elternbefragungen statt.**

c) Ergebnisse der Schulinspektion und daraus abgeleitete Maßnahmen

Die Ergebnisse der Schulinspektion stammen aus dem Jahr 2005. Insgesamt hat die Schule ein gutes bis sehr gutes Ergebnis erhalten, kein Kriterium wurde mit 1 oder 2 bewertet. Lediglich bei den Teilkriterien gab es für einige Felder eine entsprechende Bewertung. Wir haben hierzu Maßnahmen ergriffen und sie sowohl in den Arbeitsplan der Schule als auch in die Statusberichte der Bereiche aufgenommen.

Die Maßnahmen bezogen sich auf folgende Felder:

Selbstständiges Lernen: Hier gab es eine Reihe von schulweiten und teambezogenen Fortbildungen, zudem ist dies ein Schwerpunkt der „Besten Bildung“, es wird weitere Angebote geben.

Nutzung moderner Medien: Die Ausstattung ist erheblich verbessert worden, es hat ebenfalls weitere Schulungsangebote für Lehrkräfte gegeben.

Leistungsfeststellung und –bewertung: Alle Bereiche haben hierzu Ziele vereinbart und ihre Bewertungskriterien überarbeitet und veröffentlicht.

Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler zu den entsprechenden Items ist teilweise stark gestiegen. (siehe Anlage 2)

Mit der „Besten Bildung“ (siehe auch 3) und innerschulisch vereinbarte Ziele in diesem Zusammenhang:

A) Selbstgesteuertes Lernen

1. Alle Teams, die an einer SeGeL-Fortbildung teilgenommen haben, haben für eine Klasse ihres Bereichs/ ein Lernfeld/ eine besondere Unterrichtssituation (z.B. Einführungswoche) einen gemeinsamen Plan unter Einbeziehung von Lernspiralen erstellt.
Allen Kollegen des Bereichs stehen die Planung sowie die Materialien für die Methoden auf iserv zur Verfügung.
2. Die drei UE-Berater (Lehrkräfte der Schule) haben im Verlauf des Schuljahres 2010/11 mit dem Klassenteam einer Klasse (Fachgymnasium oder Fachoberschule) eine Fortbildung durchgeführt. Gemeinsam mit den Kollegen des Klassenteams sind Trainingsspiralen zu Lern- und Arbeitsmethoden, Teamentwicklung, Kommunikation und Evaluation durchgeführt worden. Ein Materialordner ist erstellt.
Im Schuljahr 2011/12 haben die UE-Berater für eine Klasse einer anderen Schulform Material erarbeitet und das Klassenteam fortgebildet und begleitet.
3. Die Steuergruppe „Unterrichtsentwicklung“ hat bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 ein Konzept zum weiteren Ausbau der Unterrichtsentwicklung erarbeitet.

B) Diagnose

1. Das Förderkonzept der Produktionsschule ist bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 evaluiert. Dort angewandte Diagnoseverfahren (z.B. Tests in Mathe, Englisch und Deutsch) sind interessierten anderen Bereichen zur Verfügung gestellt (z.B. Berufsfachschulen).
2. Eingangstests in Englisch und Mathe sind bis zum Ende des Schuljahres 2011/12 von den jeweiligen Fachteams evaluiert und mit Hilfe geeigneter Instrumente ergänzt.

C) Individualförderung

1. Die Förderberatung wird fortgeführt. Am Ende des Schuljahres 2010/11 ist von der Förderberaterin eine Evaluation durchgeführt worden.
2. Bis zum Ende des Schuljahres 2011/12 liegt ein abgestimmtes Konzept zur Individualförderung vor und wird (nachweisbar) angewendet. Bereits bestehende Konzepte sind evaluiert, ggf. ausgebaut und verfeinert.

3.) Strategische Entwicklungsbereiche

Die BBS Osterholz-Scharmbeck ist ProReKo-Schule.

Eine Steuerung über Zielvereinbarungen ist eingeführt.

Der Ablauf ist dem Controllingkalender (Anlage 8) zu entnehmen.

Besondere Herausforderungen und strategische Ziele für die nächsten Jahre

Unterrichtsqualität entwickeln	Bildungsangebote aktualisieren	Arbeits- und Lernbedingungen verbessern	Regionale und internationale Vernetzung ausbauen
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliches Lernen zum durchgängigen Prinzip machen • Individualförderung verstärkt ausbauen • Umweltbildung einen besonderen Stellenwert geben • Grundlagen für lebensbegleitendes Lernen schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsfähige Angebote entwickeln • Umweltbildung priorisieren • Lebensbegleitendes Lernen unterstützen • Zusatzqualifikationen entwickeln und umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Arbeitsatmosphäre schaffen • Umweltaspekte in den Vordergrund stellen • Räume gestalten • Miteinander des Verschiedenen befördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzqualifikationen mit Partnern entwickeln und umsetzen • Regionale Partnerschaften pflegen und fördern • Internationalisierung weiter ausbauen • Umweltpartnerschaften initiieren und mit Leben füllen

Die BBS Osterholz-Scharmbeck ist Mitglied im Bildungsverbund „Beste Bildung“ des Landkreises Osterholz. (siehe Anlage 6 und 7)

Anlagen:

Anlage 1	Zusammenstellungen der QM-Auswertungen
Anlage 2	Ergebnisse der Schülerbefragung (2006-2010)
Anlage 3	Vereinbarte Ziele auf schulischer Ebene
Anlage 4	Leitbild
Anlage 5	Strategische Ziele und Maßnahmen („Haus des Lernens“)
Anlage 6	Ziele der „Besten Bildung“
Anlage 7	Zielvereinbarung mit dem Landkreis Osterholz
Anlage 8	Controllingkalender

III. Ziele

1. Alle Bildungsgänge (mit Schülerzahlen über 20) erreichen eine Abschlussquote (QM-Auswertungen), die mindestens dem Landesdurchschnitt entspricht.
Die Gesamt-Abschlussquote (bezogen auf die Abgänger am Ende eines Schuljahres) wird bis zum Jahr 2014 gesteigert auf mindestens 90%.
2. Die Quote „Erfolgreiche Schulzeiten/ Einhaltung der Regelausbildungsdauer“ in der FOW und FOS erreicht bis zum Jahr 2012 den Landesdurchschnitt.
3. Die Zufriedenheit der Schüler mit dem Unterricht (Item 20) liegt dauerhaft bei mind. 67%, die Zufriedenheit mit der Schule (Item 33) ist bis zur Befragung 2013 gestiegen auf 65%. Keine Klasse unterschreitet diesen Wert um mehr als 10%.
4. Die Bestandsaufnahme zu den Arbeitsbedingungen ist bis zu den Osterferien 2011 ausgewertet, entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen der Schule sind bis zu den Sommerferien 2011 geplant. Eine Evaluation der Maßnahmen findet bis zu den Sommerferien 2013 statt.
5. Die mit der „Besten Bildung“ vereinbarten Ziele sind Bestandteil der Zielvereinbarung mit dem Land.

IV. Regelungen zum weiteren Steuerungsprozess

Beide Vertragsparteien können ein anlassbezogenes Zielmeilensteinggespräch einfordern.

Unabhängig davon verpflichtet sich die Schule, bei absehbaren Zielunterschreitungen der Landesschulbehörde rechtzeitig zu berichten.

Ort:

Datum:

Dezernent

Schulleiter